

## Sommerferiensportprogramm

## Auf Matte, Sandplatz und Parkett geht's am Donnerstag ganz schön rund

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Beim Sommerferiensportprogramm geht es am Donnerstag ein bisschen gemächlicher zu als am Mittwoch. Ein kleiner Überblick:

Von 17 bis 18 Uhr steht in der kleinen Turnhalle der Gemeinschaftsschule Schreienesch, Staufenbergstraße 2, Taekwondo für Teilnehmer ab sechs Jahren, Jugendliche und Erwachsene auf dem Programm.

„Friedrichshafen spielt Tennis“ heißt es von 14 bis 20 Uhr im Tennis-Club Friedrichshafen, Miettingerplatz 3.

Und wer eher eine flotte Sohle aufs Parkett legen möchte, kann von 19 bis 20 Uhr bei **Boogie Woogie, Rock 'n' Roll der 50er-Jahre** für Jugendliche ab 16 Jahren vorbeischaun. Die Veranstaltung findet im Sonderraum im Erdgeschoss der Bodensee-Sporthalle, (Sportleringang Scheffelstraße) statt. Es können 20 Personen teilnehmen.

Ausführliche Informationen zu den Angeboten gibt es unter [www.sommerferiensportprogramm.friedrichshafen.de](http://www.sommerferiensportprogramm.friedrichshafen.de)

## Kurz berichtet

## Einblicke in die barocke Schlosskirche

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Häfler Tourist-Information bietet eine Führung durch die barocke Schlosskirche an. Bei der Führung am Freitag, 11. September, 16 Uhr, lernen Gäste und Einheimische dabei die interessante Geschichte der Schlosskirche kennen, die 1695 bis 1702 aus dem ehemaligen Kloster Hofen erbaut wurde. Heute zählt die Schlosskirche zu den berühmten oberschwäbischen Bauwerken des Barocks. Im Anschluss an die Führung ist eine optionale Weinprobe in der Vinothek des Schlosses Friedrichshafen möglich.

Die Kosten für die 60-minütige Führung betragen fünf Euro, Kinder

bis 14 Jahre sind frei und mit der Gästekarte Friedrichshafen und der Bodensee-Card-Plus gibt es einen Euro Ermäßigung. Die 30-minütige Weinprobe kostet zusätzlich fünf Euro.

Die Teilnahme an der Führung ist nur mit **Voranmeldung** in der Tourist-Information möglich. Treffpunkt ist die Tourist-Information, Bahnhofplatz 2. Weitere Informationen unter Telefon 07541 / 20 35 54 44 oder im Internet unter [www.tourismus.friedrichshafen.de](http://www.tourismus.friedrichshafen.de)



## „Rhine-Clean-Up“: Grüne laden zur Seeputzete ein

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Viele Besucher haben ihren Sommerurlaub am See verbracht und die Schönheit der Natur bewundert. Doch wer genauer hinschaut, entdeckt auch, dass reichlich Müll liegen bleibt, schreiben die Häfler Grünen in einer Pressemitteilung. Der Ortsverband beteiligt sich daher zum mittlerweile dritten Mal an der länderübergreifenden Aktion

des „Rhine-Clean-Up“. Die Aktion findet am Samstag, 12. September, von 9 bis 13 Uhr statt. Jeder, der mithelfen will, ist willkommen. Die Aktion wird von der Stadt Friedrichshafen und weiteren überparteilichen Organisationen und Freiwilligen unterstützt. Wer dabei sein möchte, kann sich per E-Mail an [info@gruene-fn.de](mailto:info@gruene-fn.de) anmelden. Wegen der Corona-Pandemie wer-

den die Gruppen vorab eingeteilt und Kontaktdaten erfasst – die Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln ist obligatorisch. Außerdem informieren die Grünen tags zuvor, am Freitag, 11. September, von 9 bis 13 Uhr auf dem Buchhornplatz darüber, wie man schon beim Einkauf Müll vermeiden kann und was mit dem Inhalt des Gelben Sacks geschieht. Foto: Daniel Moniz

## Jasmina Brancazio will's wissen

## SPD-Kandidatin startet mit Zuhör-Kampagne in den Landtagswahlkampf

Von Jens Lindemüller

FRIEDRICHSHAFEN - „Ich will es wissen.“ Mit dieser Botschaft wird Jasmina Brancazio in den nächsten Tagen in den Briefkästen im Landtagswahlkreis Bodensee landen. In Form einer sogenannten Zuhörkarte, mit der die 35-jährige SPD-Kandidatin zum Start in den Wahlkampf die Menschen offensiv dazu auffordert, ihr über die unterschiedlichsten Kanäle ihre Probleme, Sorgen und Wünsche mitzuteilen. „Ich will es wissen“ soll einerseits signalisieren, dass Brancazio wirklich zuhören will, darf andererseits aber auch als Kampfansage interpretiert werden.

„Wir spielen auf Sieg“, macht der neue SPD-Kreisvorsitzende Leon Hahn am Dienstag in einer digitalen Pressekonferenz klar. Will heißen: Das Ziel für Jasmina Brancazio am 14. März 2021 heißt: Direktmandat. Direktmandat? Eine SPD-Kandidatin? Im Bodenseekreis? Nunja, die vergangenen Jahre haben mehrfach gezeigt, dass alte Garantien in der Politik nicht mehr gelten, und der Gedanke daran, dass eines Tages sogar ein Grüner im Bodenseekreis das Direktmandat für den Landtag holen könnte, galt noch vor 15 Jahren als geradezu absurd.

Um das scheinbar Unmögliche möglich zu machen, setzt die SPD am Bodensee auf eine Kandidatin, die all jenes mitbringt, was in der Politik zuletzt am erfolgversprechendsten schien: Jasmina Brancazio ist jung, vielfältig engagiert und vernetzt, hat Migrationshintergrund, steht als Mutter zweier Kinder mitten im Leben – und gibt sich angriffslustig.

„Biodiversität ist wichtig. Aber eine Mutter, die eine bezahlbare Wohnung sucht und dringend einen Kita-Platz benötigt, interessiert sich dafür nicht“, sagt sie. Soll heißen: Die Politik hat sich zu weit von dem entfernt, was die Menschen wirklich bewegt. Die von ihm angekündigte „Politik des Gehörtwerdens“ habe Ministerpräsident Winfried Kretschmann

nicht umgesetzt, kritisiert auch Leon Hahn.

Doch Hahn wie Brancazio sind überzeugt, dass gerade in diesen von Unsicherheiten und Ängsten geprägten Zeiten mit einer sich polarisierenden Gesellschaft, die auseinanderzubrechen droht, die Politik vor allem eines tun muss: „Zuhören. Das ist der Schlüssel“, sagt Brancazio. Sie selbst will das in den kommenden Wochen nicht nur auf Märkten, in Firmen oder auch privaten Gärten und Garagen tun, sondern auch über die verschiedensten digitalen Formate. Und eben über die Zuhörerkarten. Was die Menschen ihr rückmelden, soll über Anträge des Kreisverbands gegebenenfalls direkt einfließen in das Landtagswahlprogramm der SPD. „Es ist enorm wichtig, dass die Menschen sich aktiv einbringen und offen sagen, was sie brauchen und wollen. Wir können etwas verändern, wenn die Menschen uns das lassen“, sagt Brancazio. Wo die SPD in den nächsten Jahren den größten Handlungsbedarf und die größten Herausforderungen sieht, ist kein Geheimnis. Zu den Schlagworten, die im Wahlkampf breiten Raum einnehmen werden, zählen Digitalisierung, nachhaltige Mobilität, bezahlbarer Wohnraum und sozial-ökologische Transformation.



Treffen sich vor dem Zeppelin-Museum, um dann gemeinsam mit der „Graf Zeppelin“ in Richtung Mainau aufzubrechen: die Mitglieder der Jahrgängervereinigung 1940 aus Friedrichshafen. Der Mundschutz darf natürlich auch bei diesem Ausflug nicht fehlen. FOTO: HELLMWIG

## Jubiläumsausflug: Jahrgängervereinigung 1940 besucht die Insel Mainau

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Jahrgängervereinigung 1940 Friedrichshafen hat anlässlich der 80. Geburtstag der Mitglieder in diesem Jahr einen Jubiläumsausflug organisiert. Das Ziel war die Insel Mainau.

Begonnen hat der Tag mit einem ökumenischen Gottesdienst in St. Nikolaus, gestaltet von Pfarrerin Rebekka Scheck, Pfarrer Sigbert Baumann und Gründungsmitglied

Egon Drössel. Eine Schifffahrt auf der „Graf Zeppelin“ bei strahlendem Sonnenschein leitete den abwechslungsreichen Tag auf der Insel Mainau mit gemeinsamen Mahlzeiten und Kleingruppenführungen ein. Ein Besuch der Dahlienpracht wird den Jahrgängern ebenso im Gedächtnis bleiben wie die Rückfahrt über den See in den Sonnenuntergang, schreiben die Jahrgänger.

## VdK-Ausflug fällt aus

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der für 19. September geplante Ausflug des Sozialverbands VdK Friedrichshafen nach Memmingen und Würzburg fällt coronabedingt aus. Auch geplante Stammtische und der Kaffeemittag können nicht stattfinden, teilt der Verband mit.

## Jahrgang 1938 trifft sich

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Die Jahrgänger 1938 treffen sich am Freitag, 11. September, im VfB-Restaurant. Beginn ist um 17 Uhr.

## DRK bittet um Blutspenden

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Das Deutsche Rote Kreuz lädt für Donnerstag, 17. September, und Freitag, 18. September, jeweils von 14.15 bis 19.30 Uhr zu einer Blutspendeaktion in den DRK-Ortsverein, Rotkreuzstraße 2, ein. Eine vorherige Online-terminreservierung unter <https://terminreservierung.blutspende.de/m/friedrichshafen> ist wegen der Corona-Auflagen erforderlich.

## Schwäbische Zeitung

Friedrichshafen  
Redaktion

Regionalleiter und Leiter der Lokalredaktion:  
Martin Hennings (verantwortlich),  
Stellvertreterin Lokales: Tanja Poimer

Lokalredaktion: Jasmin Amend, Barbara Baur, Marlene Gempp, Heike Kleemann, Oliver Kothmann, Jens Lindemüller, Yvonne Mehmedovic, Sijla Meyer-Zurwelle, Sandra Philipp, Harald Ruppert, Ralf Schäfer, Marc-Philipp Schmidt, Alexander Tutschner, Stefan Wölke; 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11  
Telefon: 07541/7005-300, Fax: 07541/7005-310  
E-Mail: [redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de](mailto:redaktion.friedrichshafen@schwaebische.de)

Verlag

Schwäbische Zeitung Friedrichshafen GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Andreas Querbach  
Herausgeber: Andreas Gessler  
Verlagsleiterin: Claudia Hansbauer (verantwortlich für Anzeigen)  
Anzeigen: 88045 Friedrichshafen, Schanzstraße 11  
Telefon: 07541/7005-200, Telefax: 7005-210  
E-Mail: [anzeigen.friedrichshafen@schwaebische.de](mailto:anzeigen.friedrichshafen@schwaebische.de)  
Abonnenten-Service: Telefon: 0751/29 555 555  
Telefax: 0751/29 555 556  
E-Mail: [aboservice@schwaebische.de](mailto:aboservice@schwaebische.de)  
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 43,40,  
Postzustellung Euro 45,00, jeweils einschließlich 5% MwSt.  
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende gekündigt werden.  
[www.schwaebische.de](http://www.schwaebische.de)

## Schüler erhalten Einblicke in die IT-Berufswelt

15 Jugendliche besuchen bei Ferienaktion „wissen was geht!“ das Häfler Softwarehaus Doubleslash

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - 15 Schüler haben vor einigen Tagen Einblicke in das Häfler Softwarehaus Doubleslash erhalten. Ermöglicht hat das die Ferienaktion „wissen was geht!“ der Wirtschaftsförderung Bodensee. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die Führung durch das Unternehmen in diesem Jahr allerdings virtuell via Videokonferenz statt, wie Doubleslash mitteilt.

Die Schüler erfuhren, was in der Softwareentwicklung eigentlich genau zu tun ist und wie der typische Arbeitsalltag aussieht. Das Unternehmen erläuterte auch, welche Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten es im Informatik-Bereich gibt. Personalreferentin Sonja Egle gab den Teilnehmern einen Einblick ins

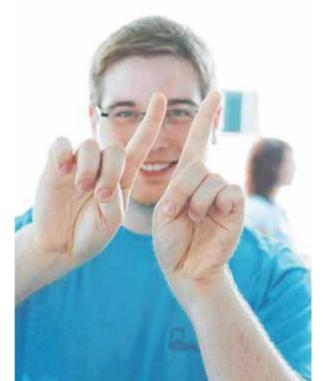
Unternehmen, inklusive eines virtuellen Rundganges durch die Räumlichkeiten. „Für uns sind Nachwuchskräfte ein wichtiger Bestandteil des Doubleslash-Teams. Wir legen Wert auf eine langfristige Mitarbeiterbindung und begleiten unsere Kollegen durch ihre verschiedenen Lebensphasen. Viele haben bei uns bereits mit ihrem Praktikum begonnen und sind jetzt seit mehreren Jahren als Festangestellte im Unternehmen“, so Egle. Daher verteilte sie aktuell über die drei Standorte Friedrichshafen, München und Stuttgart insgesamt 40 Nachwuchskräfte.

Um den Teilnehmern Einblicke in verschiedene Berufsbilder und Ausbildungsmöglichkeiten zu geben, erzählte Theo Klautke, Auszubildender Fach-

informatik, über seine Erfahrungen aus dem Bereich der Anwendungsentwicklung. Softwareentwicklerin Judith Kleck schilderte ihren beruflichen Werdegang der Medieninformatik und zeigte, in welchen Projekten sie arbeitet. Informatik ist gar nicht so „nerdig“, wie viele denken, sagte sie.

„Die Ferienaktion ist für uns eine tolle Option, Jugendlichen schon früh nahezu legen was es in der Informatik alles gibt und welche Möglichkeiten sich hier bieten – vielleicht entdeckt hier der ein oder andere sogar seinen neuen Traumberuf“, sagt Sonja Egle.

Mehr Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei Doubleslash gibt es online unter [www.doubleslash.de/karriere/](http://www.doubleslash.de/karriere/)



Die Teilnehmer von „wissen was geht!“ lernen offenbar auch, wie das Unternehmenslogo von Doubleslash aussieht. FOTO: DOUBLESASH

wissen  
was geht!